

## **Auf Achse**

### **Little Pen lud im „M“ zum literarischen Reisen**

MÖSSINGEN (kal). Mit Bahn und Bus, in Italien oder Amerika: Autoren waren unterwegs. In einem im Brendle-Verlag neu erschienenen Buch berichten sie davon. Und am Sonntag lasen einige von ihnen ihre Reisegeschichten im Mössinger Jugendhaus „M“.

2200 Kilometer geht die Fahrt. Ins südliche Italien, nach Kalabrien. In unerträglicher Hitze. Über wild befahrene Autobahnen jenseits der Alpen, durch Mailands dichten Verkehr, „zuviel für ein Herz, das die deutsche Ordentlichkeit gewohnt ist“. Und dann vorbei an Sonnenblumen-Teppichen und Zypressenreihen, vorbei an Rom, an Olivenhainen und blühendem Oleander, hin zur „piano, piano“ intonierenden italienischen Sippenschaft. So erzählt es Carmen Caputo in ihrem Text „Ankunft – ich dachte, es sei Europa“. Vorgelesen hat ihn gestern Christine Brendle. Caputo lebt in Iserlohn.

Aus dem gesamten deutschsprachigen Raum stammen die Verfasser/innen der Reisegeschichten, die sich in der Neuerscheinung „Autoren unterwegs“ sammeln. Für jene, die zu weit entfernt von Mössingen leben, übernahmen am Sonntagmorgen „Little Pen“-Mitglieder den Vortrag.

Little Pen – so nennt sich der Autorenkreis, den Brendle vor 12 Jahren ins Leben gerufen hat, der Treffen zwischen Schriftstellerkollegen und Workshops organisiert. Alle Altersgruppen seien darin vertreten, sagt die Bisingerin, sogar eine Oma mit Enkelin. Nach dem Autorenkreis hat Christine Brendle auch noch einen Verlag gegründet. Jetzt ist in diesem das neue Buch erschienen, das vom Unterwegssein erzählt. „Knapp 400 Texte wurden auf die Ausschreibung hin eingereicht“, so Brendle. 36 von ihnen schafften es ins Buch. Sie handeln von tatsächlich Erlebtem, fiktionalen Reiseerfahrungen oder gar Reisen ins Innere der Autoren.

Eine Stewardess, die einem jeden sein Billett in die Hand drückte, aufgetürmte Koffer und Plakate an den Wänden, die von der Seidenstraße, der transsibirischen Eisenbahn, von Mitternachtssonne und Orient kündeten, stimmte die reisewillige Zuhörerschaft optisch darauf ein, was sie erwarten würde. Musikalisch tat dies Cellist Ulrich Schwarz mit Reisen in die Vergangenheit, zu Bach etwa.

Gut 40 waren am Vormittag ins „M“ gekommen. Der Tübinger Autor Wolfgang Kirschner las von seinen ersten Erfahrungen als solcher: Um eine Lesereise im zarten Alter von sechs Jahren, durchgeführt in der Straßenbahn, gefährdet von Fußballfans und gerettet von einer „wildschönen“ Frau ging seine Geschichte. Das Publikum hörte weiter von mörderischen Eisenbahnfahrten, von Jahrgangsausflügen, die im Kittchen endeten. Von Trips im Pickup durch die USA, Countrymusik-begleitet. Von griechischem Wein und Erlebnissen am Nordseestrand. Und vom Eintauchen in verschiedene Stationen des Lebens: Auf diese Reise schickte Carolin Michaela Hafen, Jahrgang 1982 und jüngste Schreiberin, ihre Protagonistin und Zuhörer.

INFO „Autoren unterwegs“, Brendle-Verlag Bisingen, 2007; zum Autorenkreis siehe [www.little-pen.de](http://www.little-pen.de).